



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.
Verantwortlicher Schriftleiter: Ril. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ecke Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arad 16-39. —: Telefon Timisoara 21-82.
Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 112. Arad, Freitag, den 24. September 1937. 18. Jahrgang.

Ausländische Sacharbeiter

die durch Inländer zu ersetzen sind, werden ausgewiesen.

Bucuresti. Beim Arbeitsministerium arbeitet bekanntlich ein Sonderausschuß für Ueberprüfung der Arbeitsbewilligungen der Ausländer. Dem Ministerium wurde nun beantragt, daß diese Ueberprüfungen mit äußerster Strenge erfolgen sollen, um alle Ausländer, für die in Rumänien Ersatz gefunden werden kann, des Landes zu verweisen.

Fliegermarken bei Vollstreckung von Strafurteilen

Die Nationalkasse des Fliegerfonds verlautbart, daß bei Vollstreckung von strafrechtlichen Urteilen, die auch eine Schadenersatzpflicht des Verurteilten enthalten, der Kläger nach der Schadenersatzsumme eine Gebühr von 2 Lei und eine Fliegermarkengebühr von 1 nach dem Tausend voraus zu bezahlen hat.

Die Banater Schwaben

sind die besten Steuerzahler des Landes.

Timisoara. Bei der letzten Sitzung des Verwaltungsrates der Komitatspräfektur Timis-Torontal wiesen die drei anwesenden Finanzadministratoren daraufhin, daß in diesem Komitat die Steuern hundertprozentig einfließen.

Um 5 Lei ausländischer Zucker

Bucuresti. Das Genossenschaftsministerium verhandelt mit Vertretern ausländischer Firmen wegen Einfuhr von Zucker aus dem Fernen Osten. Dieser aus Zuckerrohr gewonnene Zucker würde sich ab rumän. Grenze auf 5 Lei das Kilogramm stellen. Hinzugerechnet die staatlichen Abgaben und einen bürgerlichen Nutzen, würde sich der Zucker für den Verbraucher auf 22 Lei das Kilogramm stellen. — Das Zuckertariff wird Sorge dafür tragen, daß der billige Auslandszucker nicht ins Land gebracht werde und wir werden auch weiter Wucherpreise für den Zucker zahlen, während die Rübenbauern Schandpreise für ihre Rüben bekommen.

Romänisch-ungarische Verhandlungen in Genf

Genf. Der rumänische Außenminister Antonescu hatte gestern mit dem ungarischen Außenminister Kanya in Genf eine längere Unterredung. Die beiden Staatsmänner besprachen bei dieser Gelegenheit die Beziehungen Ungarns zu Rumänien und zur Kleinen Entente.

England gibt keine Kolonien zurück

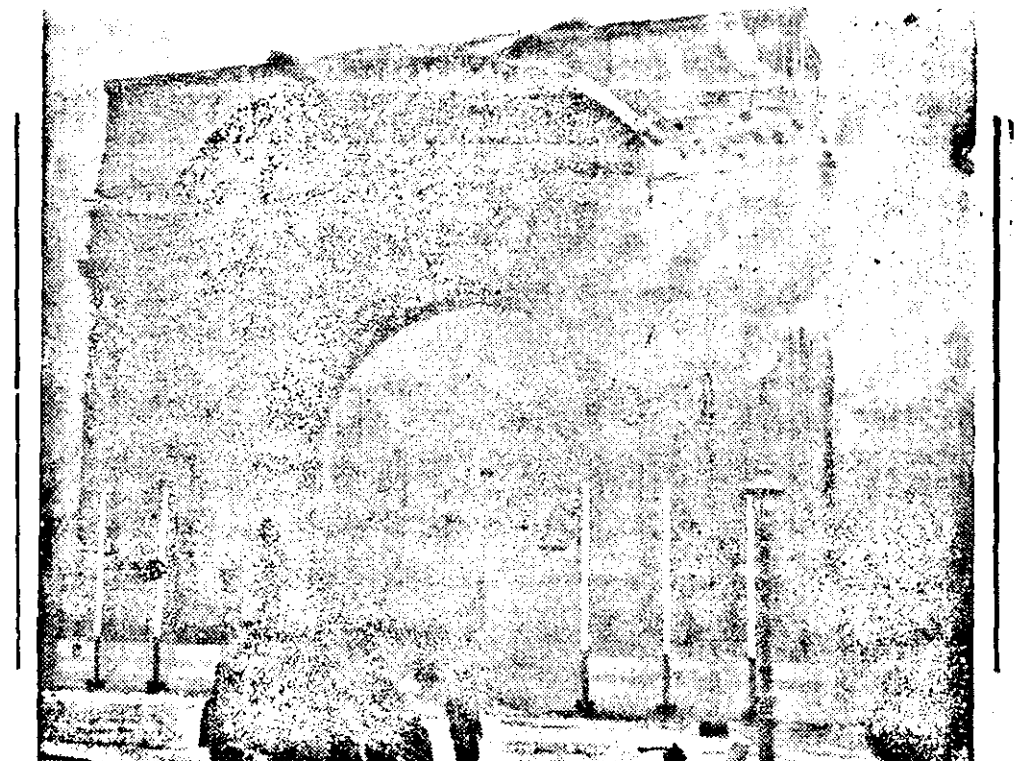
Japan will ganz Asien erobern

300 japanische Flugzeuge bombardieren Nanking

Nanking. Die japanische Armeeführung verwirklichte ihre Drohung betreffs der Bombardierung von Nanking. Gestern mittag um 12 Uhr erschienen über Nanking 300 Flieger und überschütteten die Stadt mit einem Bombenhagel. Die Bombardierung,

die sehr viele Gebäude in Brand setzte, dauerte eine Stunde lang. Nanking. Der japanische Luftangriff ist ein Versuch Japans, die chinesische Regierung in Sackgassen zu treiben und zum Nachgeben zu bewegen. Die chinesische Regierung ist

aber zum Neuzersten entschlossen und wird die Unabhängigkeit Chinas unbedingt verteidigen. Denn wenn China sich flügelt, würde dies nicht den Frieden bringen, sondern die Einleitung zu weiteren Kämpfen sein, da Japan nach der Unterwerfung Chinas sich gegen die Mongolei und Rußisch-Sibirien wenden würde. Langsam soll ganz Asien unter japanische Herrschaft gelangen. Die japanischen leitenden Politiker wollen die Welt Herrschaft an sich reißen. Genf. Der englische Außenminister Eden hielt in der Völkervereinigung eine längere Rede und befaßte sich auch mit der Kolonialfrage. England sei gerne bereit, erklärte Eden, über die Herabsetzung der Zölle der englischen Kolonien zu verhandeln, um die Lieferung von Rohstoffen zu erleichtern, wenn die rohstoffbedürftigen Staaten entsprechende Begünstigungen gewähren. Eden hat damit, umschrieben gesagt, daß England an dem gegenwärtigen Bestand der Kolonien nicht rütteln läßt und Deutschland die weggenommenen Kolonien nicht zurückgeben will.



Die Wiener Rotunde in Flammen

Die Wiener Rotunde, ein Kolossalbau aus der Zeit der Weltausstellung am Ende des vergangenen Jahrhunderts, ist ein Raub der Flammen geworden. Noch am letzten Sonntag blente die Rotunde als Ausstellungsgelände für die Herbstmesse. Unser Bild zeigt den Brand des Kolossalbaues.

Keine Buchführungspflicht für Kleinkaufleute und Gewerbetreibende

Man hat den Unfuss eingesehen, will aber als neue Steuerbelastung noch eine Stempelmarke einführen.

Bucuresti. Heute erschien bei dem Finanzminister eine Abordnung der Gewerbeunion der hauptstädtischen Arbeitskammer und verlangte die Zurückziehung jener Verordnung, durch welche die Gewerbetreibenden und Kleinkaufleute zur Buchführung verpflichtet werden. Minister Cancelev soll — laut Meldung des hauptstädtischen Blattes „Argus“ — versprochen haben, die Buchführungspflicht aufzuheben.

Um jedoch den Staat für die Einnahmen, die ihm dadurch „entgehen“, zu entschädigen, will der Minister eine besondere Stempelmarke einführen, was natürlich einer neuen Steuerbelastung gleichkommt und gleichzeitig die Vermutung bestärkt, daß man mit den ganzen Buchführungsgeschichten den ohnehin schwer besteuerten Kleinkaufleuten und Gewerbetreibenden noch eine weitere Steuer aufzwingen wollte.

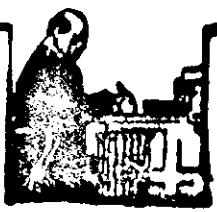
Das Begräbnis Masaryks

Prag. Der verstorbene Altpräsident Masaryk wurde unter großen Trauerfeierlichkeiten bei Teilnahme einer Menschenmenge von Hunderttausenden zum Bahnhof gebracht und von dort nach Lana überführt, wo er beerdigt wurde. Bei der Leichenfeier war Rumänien durch den Ministerpräsidenten Patarescu vertreten, der im Namen König Karls einen Kranz aus 1000 roten Rosen auf den Sarg niederlegte.

Beglaubigung der Pensionsbücher

Timisoara. Bei der Pensionsabteilung wurde ab Mittwoch, den 22. September, mit der Beglaubigung der Pensionsbücher für die bevorstehende Auszahlung der Novemberpensionen begonnen. Die Beglaubigung findet in nachstehender Reihenfolge statt: Mittwoch, den 22. S. E.; Donnerstag, 23. S. E.; Freitag, 24. S. E.; Samstag, 25. S. E.; Montag, 27. S. E.; Dienstag, 28. S. E. bis 3. Die Verifizierung findet ausschließlich in der angegebenen Reihenfolge und nur vormittags von 8 bis 11 Uhr statt.

Kurze Nachrichten



Die Krankenhäuser von Konstanza sind von Scharlachkranken überfüllt. In einem einzigen Tage sind 6 Kinder an Scharlach gestorben.

Die renovierte und neugemalte reformierte Kirche von Sanleanti wurde am Sonntag, den 19. September im Rahmen einer großen Feier eingeweiht.

In Obad hat sich der 80-jährige Konstantin Durma in seinem Hofe erhängt. Ein unheilbares Leiden trieb ihn in den Tod.

Der Araber Herbstjahrmart wird anstatt am 5. November schon am 29. Oktober abgehalten.

In der Offee ist ein polnisches Schiff gesunken. Von der Besatzung sind 16 ums Leben gekommen.

Die Bucurestler Polizei verhaftete den Polizeiführer Mle Boreata, der verheiratet ist, wegen Vergewaltigung eines 14-jährigen Mädchens.

Der Araber Gerichtshof verurteilte den Larnobaer Bewohner Omuz Popovitich, weil er von einem Landwirt Lebensmittel gestohlen hat, zu einem Monat Gefängnis.

Im Hofe des Bankotier Bandwirts George Cornea sind mehrere Feu- und Strohschuber abgebrannt.

Bei Angoulême (Frankreich) entgleitete der Expresszug, in welchem ein nachfolgender Schnellzug hineinstürzte. 14 Personen wurden getötet und 54 schwer verwundet.

Bei der Kronstädter Plünder der Nationalbank wurden zwei Schein im Werte von 3 Millionen eingekassiert, die sich nachher als falsch erwiesen.

Am 10. Oktober findet in der sächsischen Landgemeinde Kameiheln eine Zuchtwiehungsausstellung von Simmentaler Rindvieh, Edel- und Dorsfär Schweinen, sowie von Jagalagelegten Katt.

Die Direktion des Deutschen Landestheaters ersuchte die Timisoara-Lemeschwarer Stadtleitung, ihr die Spielzeit vom 17. November bis zum 23. Dezember einzuräumen.

Das Flugministerium hat das Ueberfliegen des Gebietes zwischen Oradea-Großwardein und Cluj-Aulaenburg für alle Verkehrs- und Privatflugzeuge verboten.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte die Binger Bäuerin Helene Sarbu, die durch Einnehmen verschiedener Aräuter eine Frühgeburt zur Welt brachte und auf dem Felde begraben hätte, morgen zu einem Monat Gefängnis.

Während der Sitzung des Komitatsrates in Lurn-Severin kam es zwischen Liberalen und nationalgarantistischen Mitgliedern zu einer Schlägerei, welcher nur die Polizei und der Staatsanwalt ein Ende machen konnte.

In Deutschland wird am 28. September, am Tage des Mussolini-Besuches, in den Schulen kein Unterricht erteilt und in den Fabriken nicht gearbeitet werden.

In Timisoara-Lemeschwar wurde in der Vorstadt Fabrik die dortige Einwohnerin Victoria Rann auf der Gasse von Geburtswunden befallen und gebar in einem Torcingang ein Kind.

In Losonej (Ungarn) ist der 850 Pfund schwere Schmied Georg Dylelet im Alter von 61 Jahren gestorben. Dylelet war der schwerste Mann der Welt. Er sei der Erde leicht!

Luftübung über Berlin, die mächtigste der Welt



Berlin. Gestern abend um 10 Uhr wurde die Reichshauptstadt sozusagen in einem Augenblick in völliges Dunkel gehüllt. Trotzdem wurde der Straßenverkehr ohne jedwede Störung abgewickelt.

Die Führer: Autos, Autobusse u. Straßenbahnen verkehrten mit kleinen blauen elektrischen Lämpchen, die nicht mehr Licht verbreiteten, als eine Taschenlampe. Der Angriff erfolgte nachts um 1 Uhr.

80 „feindliche“ Flugzeuge brachen gegen Berlin auf, um die militärischen Gebäude zu überfliegen und auf diese Kunstbomben abzuwerfen.

Obwohl es mehreren Flugzeugen gelungen ist, die Verteidigungs-

linie zu durchbrechen, vermochte bloß ein einziges eine Bombe abzuwerfen.

Die Auslandspresse bezeichnet die Berliner Luftangriffsbewährungsübung als das großartigste Kriegsspiel.

Das Londoner Blatt „Evening News“ schreibt, daß diese Übung in der Luft die mächtigste der Welt war.

Kongress der Taschendiebe in der Hauptstadt

Am Kongrestage kein einziger Taschendiebstahl.

Bucuresti. Wie bekannt, beabsichtigt die hauptstädtische Polizei, die Taschendiebe dadurch erkennbar zu machen, daß diesen die rechte Hand u. das linke Ohr mit Anilinfarbe ange-

Wohnungsbrand in Oftern

Aus Oftern wird uns geschrieben: Der hiesige Bewohner Matthias Sziller hatte alle Möbel in die Speis geräumt, da die zwei Wohnzimmer hergerichtet und ausgemalt werden sollten. Auf unerklärte Weise ist in der Speis Feuer ausgebrochen, welches die Möbel und Teppiche teilweise vernichtete. Der Schaden beläuft sich auf 40—50.000 Lei. Durch rasches Eingreifen der Feuerwehr wurde das Umsichgreifen des Feuers verhindert.

strichen werden. Dies veranlaßte nun die zahlreichen Taschendiebe, die in der Hauptstadt „arbeiten“, einen Kongress einzuberufen, um gegen das Färben Protest zu erheben. Am gestrigen einberufenen Kongress ergriffen diese das Wort, unter anderen auch Jon Boicu, unter seinen Kollegen und bei der Polizei auch unter dem Namen Clunga und D. Dobre bekannt. Dieser erklärte in seiner Rede das Vorhaben der Polizei als gegen die menschliche Würde verstoßend und als Rahmlegen der „Arbeit“ der Taschendiebe. Der Kongress hat schließlich beschlossen, wenn diese Maßnahme wirklich durchgeführt wird, sich an das Gericht zu wenden.

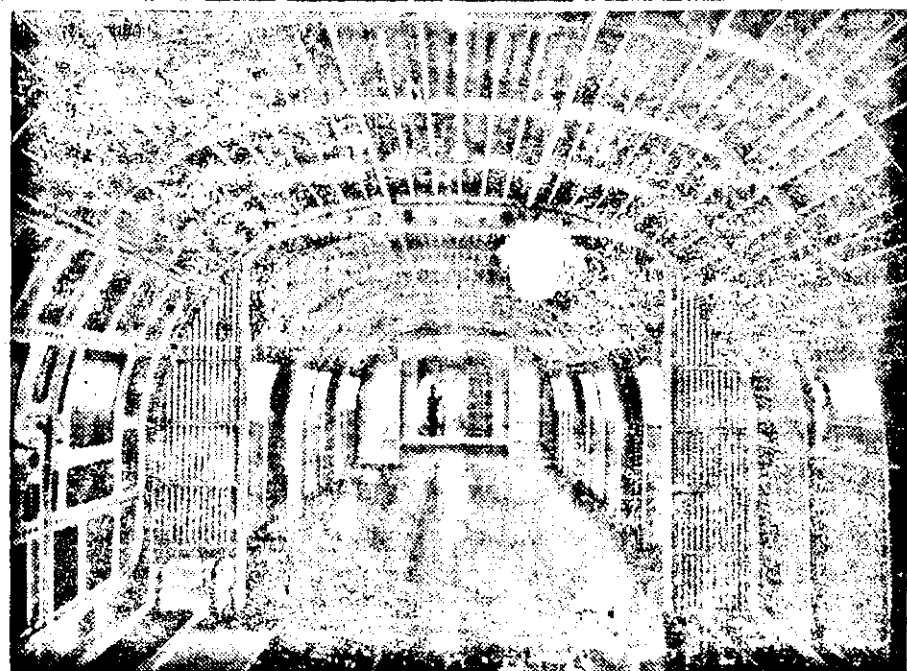
Da die Herren Taschendiebe mit gemeinsamen Berufsfragen beschäftigt waren, verließen sie gestern in der Hauptstadt keine einzige „Berufstat.“

Pfarrer dürfen keine Fahnen weihen

die politischen Organisationen gehören. — Hezerien gegen Nationalität und Konfessionen verboten.

Sibiu-Hermannstadt. Die Komitatspräfektur hat in einer Verordnung alle Hezerien zum Klosterhaß, gegen Nationalitäten und Konfessionen sowie Tragen von Uniformen, Parteilabzeichen und Parteil-Fahnen

verboten. Ebenso ist es den Pfarrern verboten, Fahnen von politischen Organisationen zu weihen. Verboten sind Gefänge und Demonstrationen politischer Parteien.



Fliegendes Blitzzeug

In Dessau wurde soeben das in den Junters-Werken gebaute neueste und bequemste deutsche Groß-Reiseflugzeug der Öffentlichkeit vorgeführt. Es ist die viermotorige „Ju 90“ ein Ganzmetallflugzeug mit einem Aktionsradius von etwa 1800—2000 Drehungen

u. einer Fluggeschwindigkeit von durchschnittlich 350 Stundenkilometer. Unser Bild zeigt das Innere des gewaltigen Flugzeuges, das über einen 40 Personen einnehmenden Raum verfügt, der bequemer eingerichtet wird als die Kabinen eines modernen D-Zugwagens.

Deutscher Gastwirt blutig geschlagen

Timisoara. Der Wächter des Elisabethstädter Gasthauses Novotny, Mik. Pfeifer, aus Großjerscha, hörte abends das Klirren von eingeschlagenen Scheiben und eilte in den Hof, um zu sehen, was geschehen sei. Kaum, daß der kurzschrittige Mann in den Hof getreten war, schlugen zwei junge Leute mit Holzern auf ihn los. Auf

die Hilferufe des Ueberfallenen eilten seine Angestellten herbei, worauf die zwei Felben davon liefen. Pfeifer hat schwere Verletzungen erlitten.

Den feigen Ueberfall haben zwei Mitglieder der DPH-Partei aus Wut darüber verübt, weil Pfeifer der Partei sein Lokal nicht mehr zur Verfügung stellen wollte.

Strenges Urteil gegen Matschaer Burschen

Arab. Der Matschaer Lehrer Peter Bohrmann erstattete gegen die dortigen Burschen Johann Arny und Georg Deal die Anzeige, weil sie ihm Matschrot gestohlen hatten. In der gestern stattgefundenen Verhandlung verurteilte der Gerichtshof beide Angeklagte zu je 1 Jahr Gefängnis und 2000 Lei Geldstrafe, jedoch wurde der Strafvollzug für Johann Arny, der anwesend war, gegen 3-jährige Bewährungsfrist suspendiert.

Weiter hatten sich gestern die Burschen Michael Hodegea u. Johann Angelina, eben-

falls aus Matscha, wegen versuchtem Betrug zu verantworten. Hodegea suchte um die Aufnahme als Eisenbahner an und da er nicht gesund ist, bezog er seinen Freund Angelina, daß dieser sich anstatt ihm ärztlich untersuchen lassen möge. Der Schwindel wurde aber aufgedeckt und der Gerichtshof verurteilte beide zu je einem Monat Gefängnis, und zwar Michael Hodegea, da er anwesend war, mit Bewährungsfrist, während Angelina, weil er nicht erschienen war, sitzen muß.

Die schönsten Stoffneheiten

sind bereits angelangt
Andere Modeneuheiten

laufen täglich ein.
Modewarenhaus

Louvre

Timisoara, 4. Bezirk,
gegenüber der röm.-kath. Kirche.

Maßnahmen zur Förderung der Weinausfuhr

Weizenlieferung von Weinausfuhr abhängig.

Bucuresti. Das Genossenschaftsministerium hat sich zwecks Förderung der Weinausfuhr zu der begrüßenswerten Maßnahme entschlossen, daß in Zukunft die Lieferung von Weizen in Länder mit schwacher Weizenlieferung — Oesterreich, Tschechoslowakei u. Deutschland — von der Uebernahme einer gewissen Menge Wein abhängig gemacht wird. Und zwar sollen nach je 1000 Waggon Weizen 200 Waggon Wein ausgeführt werden.

Das Weizenbewertungsamt hat Oesterreich die Lieferung von 4000 Waggon Weizen bewilligt. Die Exporteure erhalten eine Prämie von 7000 Lei pro Waggon, wenn sie sich verpflichten, nach je 1000 Waggon Weizen 200 Waggon Wein zu exportieren. Ohne Weinausfuhr beträgt die Prämie nur 3000 Lei pro Waggon.

„Zerbrech“ mit den Kopf



Über die geniale Sparsamkeit des Generalinspektors im Finanzministerium Josef, der sich, laut einer Anzeige an die Vermögenskontrollkommission, im Laufe eines Jahres ein greifbares Vermögen von 15 Millionen Lei erparierte. Dieses Vermögen besteht aus Zinshäusern in Bucuresti und Oradea. — Die Anzeige wurde der Staatsanwaltschaft übermittelt, die es erforschen soll, welchen Taktiken der tüchtige Generalinspektor dieses große Vermögen „entparierte.“

Über den Beschluß des Stadtrates von Grohwardeln, wonach in Zukunft Begräbnisplätze nur gegen Entgelt vergeben werden. Nicht einmal die Leiche der vollkommenen Mittellosen, Bettler und sonstigen Angehörigen des Lebens darf in unbezahlte Erde versenkt werden. — „Es gibt im Leben Augenblicke, wo es Weisheit ist, nicht aufzuwachen.“ Diesen Satz hätte der Stadtrat von Grohwardeln kennen müssen. Dann wäre dieser allzuwelse Beschluß sicher nicht erbracht worden. Denn wenn die Welt und Heimatlosen kein Fleckchen auf dieser weiten Erde ihr eigen nennen können, solange sie leben, — hat jeder tote das heilige Recht auf ein Stückchen Erde. Dieses „Recht“ kann niemandem geschmälert werden. Was der Erde entstammt, muß in die Erde zurückkehren.

Über den tragischen Fall des Kaufmanns Adolf Kay in Buzau, der sich erhängte, weil sein Warenlager wegen einer Million rückständiger Steuer gepfändet wurde und versteigert werden sollte. Adolf Kay hat sich erledigt und braucht niemandem mehr Rede oder Antwort zu geben. Die öffentliche Meinung richtet aber die Frage an die Finanzbehörde von Buzau, wie es möglich war, daß ein Kaufmann mit dem ungeheuren Betrag von einer Million Steuern im Rückstand war? Hat für Buzau jene Bestimmung des Steuergesetzes keine Gültigkeit, wonach die Steuer vierteljährig fällig wird und daß gegen den säumigen Steuerpflichtigen sofort die Pfändung vorgenommen werden muß. Bei uns, im Banat, wird das Gesetz besonders in den Städten, mit unnachgiebiger Strenge gehandhabt. Der Kaufmann Kay aber wurde mit sträflicher Nachsicht behandelt, da er — mag die jährliche Steuersumme noch so hoch gewesen sein — zum Mindest mit vier Jahren im Rückstand war. — Ist es dann ein Wunder, daß es — laut Erklärung des Finanzministeriums — Milliarden rückständige Steuern gibt?

Über einen Lehrer, der hunderte Schülerinnen mißbrauchte und dann verkuppelte. Vor dem Baseler Gerichtshof gelangten mit Ausschluß der Öffentlichkeit die beispiellosen sittlichen Verfehlungen des Lehrers Kaspar Wüninger zur Verhandlung. Auf Grund der Aufzeichnungen des Angeklagten wurde festgestellt, daß er im Laufe von 20 Jahren über 600 seiner Schülerinnen vergewaltigte und sodann die meisten dazu zwang, daß sie sich um Geld anderen Männern hingeben. Den Hauptanteil der Liebesgelder bezieht der Verbrecher für sich. Das Gericht verurteilte den sittlich verkommenen Lehrer zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus.

Neuer deutscher Granatentyp

London. Fürst Hubertus Löwenstein hielt in der englischen Hauptstadt einen Vortrag über einen neuen deutschen Granatentyp, der eine Hitze von 4000 Grad erzeugt. Diese Hitze genügt, um die stärksten Tanks zu zerstören.

Urlaubsansprüche werden nach 3 Jahren hinfällig

Bucuresti. Die am meisten umstrittene Frage des Arbeitsvertragsgesetzes bilden die Urlaube und insbesondere, wann die Ansprüche auf Urlaub verjähren. In dieser Frage erbrachten verschiedene Gerichte mehrerer Urteile. Einzelne Gerichte entscheiden dahin, daß die Ansprüche nach 3 Jahren hinfällig werden. Zur Klärung dieser Frage wurde vor kurzem der Kassationshof ange-

rufen, der den Entscheid erbrachte, daß die Ansprüche auf Urlaub auf Grund des Arbeitsvertragsgesetzes nach 3 Jahren verjähren.

Wenn jeder Abonnent

und nur einen neuen Leser bringt, sind wir schon doppelt so stark. — Und das kann jeder doch bei etwas gutem Willen tun.



Neuer Gesetzesentwurf sichert

Pension für alte Kaufleute und Industrielle

Jeder soll seinen Lebensabend sorgenlos verbringen

Bucuresti. Wir haben bereits darüber berichtet, daß die Regierung die Absicht habe, eine Zwangsversicherung für Kaufleute und Industrielle einzuführen. Ein diesbezügliches Gesetzesprojekt wurde bereits ausgearbeitet. Der Wortlaut dieses Projektes ist der Öffentlichkeit bekanntgegeben worden. Danach wird eine „Casa de Ocrotire a Comerciantilor si Industriailor din Romania“ als autonome öffentliche Institution anschließend an die Sozialversicherungskasse

geschaffen. Mitglieder dieser Klasse sind zwangsweise alle Kaufleute und Industriellen sowie sämtliche Handelsfirmen, die im Handelsregister mindestens seit sechs Monaten eingetragen sind. Aufgabe dieser Pensionkasse ist allgemein und verpflichtend: 1. Ärztlichen Beistand in Fällen von Krankheit, Mutterschaft und Unfall. 2. Geldunterstützung aus den gleichen Anlässen, sowie bei Todesfällen oder notorischer Armut.

3. Pensionen in Fällen von Invalidität oder Erreichung der Altersgrenze. 4. Pensionen für Witwen und Waisen nach verstorbenen Mitgliedern. Als Beitrag werden die betreffenden Kaufleute und Unternehmen eine Summe entrichten, die 10 Prozent des Betrages ausmacht, der an die Krankenkassa für die Angestellten dieses Unternehmens entrichtet wird. Kaufleute, die keine Angestellten besitzen, werden einen Mindestbeitrag leisten müssen. Die Handelskammern werden 5 Prozent ihrer Einnahmen dieser Klasse zuwenden, während der Staat eine jährliche Subvention von 5 Millionen Lei gewährt wird.

Eine Glanzleistung der Post.

Einen Brief anstatt nach Siria-Wilagosch nach Syrien expediert

Dieser Tage wurde einem Arader Kaufmann ein über und über mit Antikstempeln bedeckter Brief mit dem Vermerk: „Unzustellbar“ eingehändigt. Den Brief hatte der Betreffende vor vielen Monaten an einen Geschäftsfreund in Siria-Wilagosch, mit 7.50 Lei inländischen Postmarken versehen, abgehen lassen. Die Post, in ihrer unergründlichen Gründlichkeit, hat den Brief nicht nach der kaum 30 Kilometer entfernten Gemeinde Siria, sondern nach dem 2000 Kilometer entfernten Lande Syrien (Vorberaften) expediert.

Das Fehlen der ausländischen Postmarken — als deutlicher Beweis, daß der Brief nicht für das Ausland bestimmt sei, — hat der wackere Postangestellte ganz außeracht lassen. — Man muß staunen über jübile Oberflächlichkeit, jedoch noch mehr muß man über den Mangel an geographischen Kenntnissen der Post staunen, die es nicht weiß, daß es nur ein Land, aber keine Stadt Syrien gibt. Wenn daher anstatt Siria — Syrien gelesen wurde, — hätte man den Brief wegen unvollständiger Adresse sofort dem Absender zustellen müssen.

Die Dummen sterben nicht aus

Ein Kaufmann geht Zigeunerinnen auf den Leim

Beim Radttanz Schmuck und Geld gestohlen.

Satu-mare. Der blasse Kaufmann Nob. Csilag war demnach verschuldet, daß er einmal in Anwesenheit zweier Zigeunerinnen, die öfters bei ihm einkauften, feufzend aufrief: „Wir tann nur mehr ein Wunder helfen!“ Die Zigeunerinnen erklärten sich sofort bereit, dieses Wunder zu tun und den Kaufmann zu einem feinstreichen Mann zu machen. Dazu benötigten sie jedoch Geld und Schmuckfachen. In seiner letzten Verzweiflung ist ihnen der ansonsten nüchterne Mann aufgefessen. Die drei begaben sich in ein Zimmer, wo die Zigeunerinnen die Schmuckfachen des Kaufmannes im Werte

von 20.000 Lei und 10.000 Lei Bargeld vergruben. Dann umtanzen die Zigeunerinnen in Gbatofsim das Loch und legten vor ihrem Gufneren Csilag aus Herz, das Loch erst am 9. Tage zu öffnen. Mit Bangen öffnete dann der Kaufmann am angegebenen Tage das Loch, das jedoch leer war. Dies geschah vor Monaten. Nun konnten die Zigeunerinnen im Komitate Salaj verhaftet werden. Die eine, Rosa Saratos, ist Mutter von 8 und die andere, Maria Saratos, ist Mutter von 10 Kindern. Allerdings leugnen sie, das Geld und die Schmuckfachen gestohlen zu haben.

Es gibt keine Impotenz mehr

*) Wie auf allen Gebieten, hat auch die Medizin in der Behandlung der Impotenz große Fortschritte gemacht. Bis jetzt gab es versch. ebene Mittel; diese übten jedoch nur ein einziges Mal ihre Wirkung aus und liegen hernach den Organismus niedererschlagen u. zur Erholung unähliglich. Die Ärzte suchten aber etwas anderes, u. zw. ein med. zinsliches Präparat, welches die Impotenz, indem es unmittelbar auf ihre Ursachen einwirkt, heilen soll. Diese Eigenschaften werden auf die

vollkommenste Weise durch die Reton-Tabletten erfüllt. Reton wirkt schon am dritten Tage der Behandlung. Von diesem Moment an bewahrt der Mann seine wiedererwachten fernuellen Kräfte, solange er die Retonungen, welche den die Reton-Tabletten enthaltenden Tuben beigemigt sind, befolgt. Die Behandlung besteht in drei Tabletten täglich. Eine Tube enthält 25 Tabletten und kostet nur 98 Lei. In allen Apotheken und Drogerien des Landes erhältlich.

1 Million Russen gegen 100.000 Italiener in Spanien.

Paris. Die Moskauer Blätter bringen die Neugierung des Volkstommisars für Kriegswesen, Woroschilow, als Antwort auf die Ankündigung des Marschalls Babogio, daß er mit 100.000 italienische „Freiwilligen“ in Spanien dem Bürgerkrieg ein Ende machen werde. Woroschilow erklärt hierauf, daß Rußland eine Million Soldaten nach Spanien schicken wird, um die Italiener zu vernichten.

Besuch Siebenbürger Landwirte in Otern

Aus Otern wird uns geschrieben: Dieser Tage weilte eine Gruppe von 30 siebenbürgischen Junglandwirten, unter Führung eines Mitgliedes der Limisoaraer Landwirtschaftskammer, bei uns. Die Gäste besichtigten mehrere Bauernwirtschaften, Schweine-Mästereien und Züchtereien, die Impfstallungen, Zuchstiere, Eber, die Genossenschaft usw. Die Gäste waren mit ihren Erfahrungen sehr zufrieden.

*) Am 31. Oktober läuft die Frist zur Bezahlung der Schulden aus der Agrarreform mittels billiger Staatspapiere (Renta Improprietarier 1922) ab. Diese Papiere sind günstig bei der Goldschmidt-Bank in Arad, Str. Eminescu 4, erhältlich.

Neuaufmessung des Großjetschar Hotters

Wie man uns aus Großjetscha schreibt, wird der dortige Hottter neu aufgemessen und die Grenzen wieder reguliert. Die Arbeit kostet die Gemeinde 120.000 Lei und wird vom Ingenieur Barabas durchgeführt.

Wienen töten eine Schafherde.

Eine dem Fleischermeister Paul Szil in der ungarischen Ortschaft Janoshalma gehörige Schafherde stieß auf der Weide einen Wienenstich um. Die aufgeschreckten Wienen fielen wütend über die Schafe her, jagten sie in alle Winde und töteten sie durch ihre Stiche bis auf das letzte Stück. Der Wienenzüchter lehnt jede Entschädigung ab; die Behörde hat die Bewertung der getöteten Schafe unterlagert.

*) Die Wohltäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Gemeinsame Backstube der Arader Bäckermeister.

*) Der Arader Bäckermeister Stefan Latacs kaufte kürzlich ein Haus in der Str. Doamna Balasa an, wo sich früher die Dubas'sche Bäckerei befand. Diese Bäckerei ist mit drei großen Backöfen versehen, die täglich beiläufig 40 Meterzentner Brot backen. Diese Kapazität ist für Latacs zu groß und er vereinbarte sich mit einigen kleineren Bäckermeistern zur gemeinsamen Ausnutzung der Backöfen. Alle diese Meister werden ihr Brot in der Latacs'schen Backstube backen, was ein respektables Ersparnis an Geld und Zeit bedeutet.

Banater Getreidepreise.

Weizen pro Meterzentner	— —	465	Lei
Futtergerste	— — — —	375	•
Mais	— — — —	335	•
Safer	— — — —	350	•
Kleie	— — — —	285	•

Banater Mehlmarkt.

Mullermehl 850, 4-er 770, 6-er 710 Lei (inklusive Säcke).

Brennholz mangel

in Retasch und Umgebung.

Aus Retasch wird uns geschrieben: In diesem Jahre bereitet die Brennholzbeschaffung große Sorgen. Die großen Waldungen in der Umgebung sind schon stark gelichtet und es darf nur eine geringe Menge geschlagen werden. Die Folge ist, daß ein Meter Holz bereits 300—360 Lei kostet. Und da die Vorräte von Händlern aufgebraucht werden, ist zu befürchten, daß im Winter ein Meter Holz bis auf 500 Lei kommen wird. Für viele ein unerschwinglicher Preis. Wenn man bedenkt, daß viele Beamten ein Gehalt von nur 2000—3000 Lei pro Monat haben, läßt sich's vorstellen, welchem Winter diese entgegen gehen. Die Behörden sehen diesem Treiben gleichgültig zu.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(88. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

— Um des Himmelswillen, mein teureres Kind, wie kommst Du in diesem Augenblicke auf Deine unglückliche Schwester zu sprechen? Welch' ein unglücklicher Vergleich drängt sich Dir auf?

— Es ist mir zufällig durch den Sinn gefahren, erwiderte sie düster.

— Du gehst in Deiner Besorgnis viel zu weit. Vielleicht kommt er morgen schon und erklärt Dir lachend die Ursache seines Fernbleibens. Möglicherweise erfahren wir morgen auch, daß er verreist ist.

— Umso unverständlicher, daß er nicht früher kam, uns seine Abreise melden.

— Du wirst ihm aber keine Vorwürfe machen, mein Kind, Du wirst bedenken, daß er mein Vorgesetzter ist, und daß wir ihm unser ganzes Glück verdanken.

— Ich weiß das.

— Du wirst Dich auch nicht vergessen und etwa ihm gegenüber auch einen Vergleich ziehen zwischen Dir und Deiner Schwester, denn Du weißt, daß er uns am Abend seiner Verlobung hat, den Namen Paulinens nicht zu nennen.

— Allmächtiger Gott! schrie das Mädchen plötzlich auf.

Sie hatte an diesen Umstand, der ihr damals nichtsagend schien, ganz vergessen. Jetzt freilich erschien er ihr in einem anderen Lichte, und mit einemmale gewann der Verdacht der Rahn eine neue Bedeutung.

Bei dem Ausschrei der Tochter war Kleiber entsetzt zusammengefahren u. hat sein Kind, ihm zu erklären, was es habe.

— Nichts, mein guter Vater, als eine plötzliche Aufregung. Sie ist vorbei.

— Du bist beruhigt?

— Vollständig.

— Dein Bräutigam wird wieder kommen.

— Und wenn auch nicht, man muß sich in alles fügen.

— Schau, das ist vernünftig gesprochen, man muß sich in alles fügen.

Der Alte war ein Kind, er glaubte alles und fand die Ruhe seiner Tochter gar nicht auffallend.

Er war ganz zufrieden, daß sie gleichgültig schien, obwar er sich in seinem Innern doch ärgerte, daß sein schöner Traum, den FreiherrnSchwiegersohn zu nennen, sich nicht erfüllen sollte. Aber er meinte, seine Gedanken nicht verraten zu dürfen, damit Johanna, die sich doch schon einmal beruhigt habe, nicht neuerdings unzufrieden werde und sich abhärme.

Weshalb Arthur fern blieb?

Wenige Stunden, ehe Arthur den Vater seiner Braut verständigte, daß er am Abend nicht kommen werde, hatte er seinen Vater aufgesucht, den er mit einem Lächeln begrüßte, dessen der Vater ungewohnt war, das ihn aber umso mehr erfreute, als er den Sohn bekanntlich ungemein liebte.

— Du hättest mir nicht erwünschter kommen können, lieber Arthur, ich hatte schon gestern die Absicht, Dich zu einer Unterredung bitten zu lassen.

— Du hast vermutlich eine neue Spekulation in Aussicht und willst gewohnter Weise meinen Rat kennen. Ich heike Deine Idee im Vorhinein gut und billige sie vollkommen, namentlich wenn sie viel Geld bringt, denn das werde ich in Zukunft brauchen.

— Eine Spekulation ist es wohl, lieber Sohn, aber eine solche, die Dich näher angeht als mich.

— Das wirst Du mir später erklären. Viel wichtiger ist es, daß ich Geld brauche.

— Das ist nichts Neues, meinte der Vater lächelnd.

— Aber ausnehmend viel Geld. Der Freiherr erschraf.

— Dafür wird Dir auch eine ebenso überraschende, als angenehme Nachricht zuteil. Ich stehe auf dem Punkte, Dir eine reizende Schwiegertochter zuzuführen, die vermöge ihrer Schönheit in der hiesigen Gesellschaft Aufsehen erregen wird.

— Das kommt wirklich überrascht, erwiderte der Freiherr verdrießlich, denn es durchkreuzt gerade die Spekulation, die ich mit Dir besprechen wollte. Wenn ich jedoch recht verstanden habe, sagtest Du eben, daß Deine Braut in der hiesigen Gesellschaft Aufsehen erregen wird?

— Das wird sie auch.

— Ich könnte daraus den Schluß ziehen, daß sie bisher in der Gesellschaft nicht gekannt war. Sie kommt also aus der Fremde, oder ist ein bürgerliches Goldstücklein.

— Es ist die Tochter eines hiesigen armen Beamten, in die ich mich ganz unsinnig verliebt habe.

— Das wäre ein Unsinn, von dem ich Dich hoffentlich kurieren werde.

— Darüber ist nichts mehr zu reden, die Sache ist abgemacht. Du weißt, daß ich keinen Widerspruch liebe, der in diesem Falle auch gar nichts nützen würde. Ich heirate das Mädchen entweder mit oder ohne Deine Einwilligung. Wähle, was Dir klüger scheint. Mein Besuch hatte den Zweck, Dir das mitzutellen und von Dir eine größere Summe Geldes zu verlangen. Ich will meiner Braut ein Deinem Reichtume entsprechendes Geschenk berechnen und an eine standesgemäße Einrichtung denken.

Der Freiherr konnte ein bitteres Lächeln nicht unterdrücken, während sein Sohn diese bestimmte Erklärung abgab. Als derselbe vollendet hatte, sagte der Vater mit einer Festigkeit, an die Arthur nicht gewohnt war:

— Du wirst vielleicht die Güte haben, mich eine Viertelstunde lang ruhig anzuhören und wenn ich beendet habe, dann stelle ich Dir frei, nach Deinem Belieben zu handeln oder auf einen Vorschlag einzugehen, den ich Dir machen werde.

Arthur lächelte leichtsin, als wollte er damit sagen, daß er in seinem Entschlusse nicht wankend gemacht werden könne, dann nickte er mit dem Haupte, als Zeichen, daß er wegen der Wichtigkeit dieser Handlung bereit sei, den Vater anzuhören.

— Seit vier Jahren, so begann der Freiherr, ist in meinen Geschäften ein Rückschlag eingetreten, dem ich durch nichts entgegenarbeiten konnte. Meine Spekulationen mißlangen, ich konnte keinen Gewinn erzielen, so oft ich ein neues Geschäft unternahm, bröckelte sich ein Teil meines Vermögens ab und schon vor einem halben Jahre kam ich auf dem Punkte an, daß meine Bilanzen mir weit größere Passiven, als Aktiven zeigten. Das heißt im kaufmännischen Leben, daß man bankrott ist.

— Jeder Andere hätte dadurch den Kopf verloren und seinen Bankrott bekannt werden lassen, ich aber wußte, was ich Dir und Deiner Stellung schuldig bin, und arbeitete mit der Verzweiflung eines Ertrinkenden, um mich über Wasser zu halten, was mir als heute durch Opfer gelungen ist, mit deren Aufzählung ich Dich nicht langweilen will. Dich ließ ich mit e verzweifelte Lage nicht fühlen und nicht merken, Dir standen stets so viel Gelder zur Verfügung, als Du verlangtest und Du ahntest nicht, mit welchen Mitteln ich mir dieselben beschaffte.

(Fortsetzung folgt.)

*) In Fällen von Magen- und Darmblutungen, Nieren, Leber und Galle-Störungen, krampfhaftem schwerem Stuhlgang, Magensaureüberschüssen, Magenbrennen, nervösen Zuständen wird von den Ärzten am wärmsten das weltberühmte amerikanische „Gastro D.“ empfohlen.

„Gastro D.“ ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich, oder kann durch die Post gegen Nachnahme von 135 Lei bei der Apotheke Thoth, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Aufbesserung der Mannschafstrost

Bucuresti. Das Seeresministerium hat die Aufbesserung der Mannschafstrost ebenso auch die Aufbesserung des Pferdefutters beschlossen. Die Erhöhung beträgt pro Mann 2 Lei und pro Pferd 5 Lei täglich.

Bulgarische Räuber überfallen ein roman. Dorf

Constanza. Eine bulgarische Räuberbande überfiel nachts die Dobrudschauer romanische Grenzgemeinde Mesimale, doch ist es den Grenzsoldaten gelungen, die Räuber zu vertreiben. Indessen drang aber von der entgegengesetzten Seite eine andere Bande ins Dorf ein, die eine Anzahl von Pferden u. Hornvieh davontrieb. Die Grenzsoldaten verfolgten die Räuber und es entspann sich ein Feuergefecht, doch flüchteten die Räuber, bei Zurücklassung eines Teiles der geraubten Tiere, auf bulgarisches Gebiet.

Geheimn'voller Todesfall in 2. Banad

Vor sechs Wochen kam es in Großtschanad zwischen den Bauern Stefan Secosan und Johann Palcovic wegen einer Zigarette zu einem Streit, der schließlich mit einer Messerstecherei endete.

Palcovic verletzte dabei Stefan Secosan ziemlich ernst, so daß er das Bett hüten mußte und nun gestern gestorben ist.

Ob er infolge der erlittenen Verletzungen oder aber infolge eines Asthmas, an dem er seit Jahren litt, starb, ist noch nicht festgestellt. Palcovic wurde auf alle Fälle in Gewehrhaft genommen und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Mühlensabrik — ein schlechtes Geschäft.

*) Die „Nor-Coc“ Mühlensabrik A.-G. in Arad, die, wie wir berichteten, unlängst an Herrn Oskar Fuchs aus Budapest verkauft wurde, publiziert erst jetzt ihre Bilanz per 31. Dez. 1936. Bei einem Aktienkapital von 1 Million Lei schließt die Bilanz mit einem Verlust-Vortrag aus dem Jahre 1935 in der sehr beträchtlichen Höhe von 499.742 Lei, welches der Verlust des Jahres 1936 mit 60.091 Lei noch vergrößerte, ab.

Die Schuldner figurieren mit 8.946.989 Lei und die Gläubiger mit 10.911.569 Lei.

Selbstmord einer Heze.

Belgrad. In der Gemeinde Matejaz (bei Nisch) beging eine Frau aus dem nicht alltäglichen Grunde Selbstmord, weil sie vor der Dorfbevölkerung als Heze galt. In den Berruf der Hezerei ist die Frau dadurch geraten, weil sie siebenmal verheiratet war und auch den siebenten Mann überlebte. Diese verdächtige Erscheinung wurde von der Bevölkerung dahin gedeutet, daß die Frau ihre Männer ins Jenseits here. Milder Wahrscheinlichkeit nach gab sie ihnen aber ein „Marischer“-Mittel und man hätte die gerichtliche Untersuchung verlangen müssen. — Dies ist nicht geschehen, sondern die Bevölkerung mied jeden Umgang mit der „Heze“. Dies brachte die Frau in derartige Verzweiflung, daß sie sich in einen Teich stürzte und ertrank.

Das 40-Jahr-Jubiläum der Neuarader Schulschwestern

Wie bereits berichtet, feiern die Neuarader Schulschwestern von Notre Dame am Sonntag, den 26. September, die 40. Jahreswende ihres Niederlassens in dieser Gemeinde. Das Programm dieser Feierlichkeit ist: Vorm. um 8.30 werden die Schwestern durch eine Prozession vom Kloster abgeholt und in die Kirche geleitet. Um 9.30 Uhr wird ein Festpredigt gehalten und anschließend daran das feierliche Hochamt. Nach diesem begeben sich die Schulschwestern wieder von einer Prozession begleitet in den Schulhof, wo sie von den verschiedenen Vereinen begrüßt werden. Veden, Lieder und Gedichte folgen nachher.

„Länden aus der Agrarreform“
können günstig bealichen werden durch Staatsanleihen (Renta Improprietaria 5% 1922), welche billigt bei der Banca Goldschmidt & Co., Arab, Str. Eminescu 4, erhältlich sind.

Älteste Frau von Billed gestorben

Wie man uns aus Billed schreibt, ist dort die älteste Frau der Gemeinde, Witwe Anna Blasen geb. Bernauer, im 97. Lebensjahre gestorben. Bis zu ihrem Lebensende gesund, war die alte Frau nur 2 Tage verkränkt. Die Dahingeklebene wird außer ihren beiden Kindern von 30 Enkeln, 11 Urenkeln und von 2 Ururenkeln betrauert. Zu den Enkeln gehören die Gattin des Betriebsleiters der Mühle in Tomnatic-Dröbzwetter Josef Horn, geb. Maria Wagner, Schlossbesitzer in Sacalaz-Sadelhausen Johann Wagner, der Schmiedemeister in Billed Adam Wagner, Ella Kutschera, bereh. Ratsh in Millwaue, (Amerika) u. a. Die Beerdigung hat unter großer Anteilnahme stattgefunden.

Elternfreuden.

Die Gattin des Warjascher Landwirts Jakob Burger, geb. Elise Kiburg brachte einen Knaben zur Welt, der in der Taufe den Namen Horst bekam. In Nakowa gebar die Gattin des dortigen Bewohners Johann Horak, geb. Anna Gyp, ein Mädchen, welches in der Taufe den Namen Eva erhält.

Traurigen.

In Tschene hat sich Josef Sanda mit Fr. Katharina Weiß und in Alexanderhausen Hans Kofching mit Fr. Anna Laubner verabschiedet.

Todesfälle.

Im Ostern ist Witwe Elisabeth Heilberg im 84. Lebensjahre gestorben. In Timisoara ist der pensionierte Landrichter und ehemaliger Bezirksrichter von Billed, Dr. Desider Balffy, gestorben. In Neupanat starb am 17. d. M. nach längerer Krankheit, der Schmiedemeister Johann Fritz im 88. Lebensjahre und hinterließ eine Witwe mit zwei unversorgten Kindern.

Radioprogramm

aus der „Radiowell“, Wien V., Rechte Blenzelle 97.

Freitag, den 24. September.

Bucuresti: 19 Konzert der Kapelle Billnow, 20.35 Tristan u. Isolde, Oper (Schallplatten). — Deutschlandsender: 11 Volk an der Arbeit, 20 Stuttgart spielt auf. — Wien: 17.05 Neue Wiener Lieber (Schallpl.), 21.05 In der stillen Seitengasse, Volkslied. — Budapest: Unterhaltenbes (Schallpl.), 21.20 Zigeunerfantase.

Samstag, den 25. Septembers.

Bucuresti: Unterhaltungs-konzert des Rundfunkorchesters, 21 Tanzmusik mit Schallplatten. — Deutschlandsender: 16.10 Unter der Woche (Schallpl.), 20 Großes Unterhaltungskonzert. — Wien: 12.30 Stunde der Hausfrau, 20.10 Militärkonzert Mevberber. — Budapest: 19.30 Hörbericht aus dem Kriegsschauplatz, 20.05 Ungarische Volkslieder singt M. Gabor mit Zigeunerbegleitung.

Wegen Bruderkampf

Keine Kirchweih in Gutttenbrunn

Aus Gutttenbrunn wird uns geschrieben: Am Sonntag sollte auch hier das schönste Fest einer Schwabengemeinde: die Kirchweih abgehalten werden. Dieser Tag ist aber ebenso verfloßen wie ein gewöhnlicher — was sage ich gewöhnlicher, denn es ist doch Sonntags gewöhnlich Langmuß, — wie ein Trauertag, da die Trompeten der Musikanter nicht einmal einen einzigen Ton von sich gaben. Unläh, warum es zu keiner Kirchweih kam, gab die Uneinigkeit unter den Burschen. Es gibt unter ihnen einige, die sich in Punktio Politik ihren Kameraden nicht anschließen wollen und nachdem die Anhänger der einen Partei mit diesen beim Tanzen nicht wechseln wollten, kam es zu keiner Kirchweih und der sich schon weit über 200-mal jährende Tag der Gutttenbrunner

Kirchweih verlief heuer in größter Stille und ohne Festhalten an den alten Sitten. Wie man aus obigem sieht, happert es sehr mit dem Volksfrieden in Gutttenbrunn. Viele Jungen sind ihren Eltern schon über den Kopf gewachsen. Wehe unserem Volk, das eine solche Jugend heranzieht. Die Eltern sollten mit starker Hand ihre Kinder ans ehrliche Arbeiten gewöhnen, damit sie heut-morgen mal wirtschaften können und anständige Männer werden. Die Politik ist ja nur ein Geschäft für einige an der Spitze Stehende u. ihre Nachläufer sind nichts anderes, als das Wertzeug derselben. Dies müßte der unerfahrenen Jugend eingeuchtet werden. Draan an die Arbeit, Eltern, denn die Jungen können noch aufgeklärt werden. —

Bezahltten Urlaub für Arbeiter

die zur Arbeitsdienstleistung eingezogen werden.

Sibiu-Hermannstadt. Die Kommandaturpräfektur hat folgende Verordnung herausgegeben:

Art. I. Alle Arbeitgeber und Leiter von Unternehmungen sind verpflichtet, ihren Angestellten, die durch die vorläufige Ausbildung zur Arbeitsdienstleistung eingezogen wer-

den, während dieser Zeit bezahlten Urlaub zu geben.

Art. II. Diejenigen Arbeitgeber, die gegen diese Bestimmung verstoßen, werden gerichtlich belangt und werden mit 30 bis 1500 Lei u. 1 bis 30 Tage Gefängnis bestraft.

Hallo! Hallo!

Radio-Telefunken

Modelle 1937—1938 für Stadt und Land.

Wir sind soeben angekommen und bitten Sie, uns anzuhören und uns zu kaufen bei:

„Radio-Lux“, Hermann Schuller

Arab, Bul. Regele Ferdinand 17. (Gegenüber der luther. Kirche.)

Telefon: 16-48.

Peinliche Anfrage des „Curentul“:

Wer ist für die Flugzeugkatastrophen verantwortlich?

Bucuresti. Unter dem Eindruck der furchtbaren Flugzeugkatastrophe bei Mamala (nächst Konstanza), welchem vier Militärpersonen zum Opfer fielen, macht das Blatt „Curentul“ in einem Aufsatz vom 18. September folgende peinliche Feststellungen:

„Das Flugzeug, das bei Mamala aus der Höhe von 50 Meter abstürzte, war ein zweimotoriger Bomber-Typ „Potez 54“. Es ist bekannt, daß sich bei den letzten Gelegenheiten zur Erprobung des Materials, wie z. B. im spanischen Bürgerkrieg, die französischen Kriegflugzeuge, im Besonderen die „Potez“ als durchaus minderwertig erwiesen haben. Es sind dies von französischen Fachleuten gemachte Beobachtungen in höchst patriotischen Veröffentlichungen.

Wir verlangen, daß das Luftfahrtministerium eine Zusammenstellung veröffentliche: Die Zahl der „Potez“-Flugzeuge, die in romanischem Dienste stehen und die Zahl der Unfälle, die dieser Flugzeugtyp erlitten hat. Diese einfache Zahlenzusammenstellung würde die so tragisch erprobte Minderwertigkeit dieser Flugzeuge aufweisen...

Aber setzen wir auch eine andere Seite des Problems voraus. Das allerbeste Flugzeugmaterial, die gründlichsten technischen Erfindungen verlassen die Erde nicht von selbst, um sich in die Luft zu erheben. Die Flugzeuge verlangen ausgebildete Piloten, eine harte Disziplin und nüchterne Enthaltensamkeit. Man kann nicht die ganze Nacht lumpen und am nächsten Morgen vollständig nüchtern einen Flug ausführen wol-

len mit Nerven, die durch den Alkohol empfindungslos geworden sind.

In der deutschen und italienischen Flugwaffe besteht eine strenge ärztliche Beaufsichtigung... jeder Flieger hat ein vertrauliches Blatt, auf dem seine private Lebensführung in jeder Hinsicht verzeichnet wird... Sind bei uns Maßnahmen der Zucht u. Aufsicht angewendet worden? Waren die Flieger genügend ausgebildet? —

Die Zuckerrfabriken dürfen den Zuckerpriess nicht erhöhen?

Man will nun auch die Rübenpreise nicht erhöhen.

Arab. Bekanntlich hat das Handelsministerium durch den Obersten Kartellrat die Entsendung einer Kommission zur Ueberprüfung der von den Zuckerrfabriken erhobenen Forderung zwecks Erhöhung der Zuckerrpreise verfügt.

Die Frage der Erhöhung der Zuckerrpreise ist bekanntlich durch die Forderung der Rübenbauern nach Erhöhung der Uebernahmerrpreise für die Rüben von 5.800 auf 7.200 Lei je Waggon entstanden.

Da die Kommission der Sachverständigen nun die Erhöhung der Zuckerrpreise als unbegründet abgelehnt hat, scheint auch die gerechte Forderung

Damenkleider- und Mantelstoffe

HERRENANZUGE UND SCHNEIDERZUGEHÖRE

besonders reichhaltig, zu außerordentlich billigen Preisen.

TIMISOARA

PUNIRIL

MODELLWARENHAUS

Der Gangsterführer Sitowski beglückt Ägypten

Konstanza. Der in ganz Europa unerwünschte Gast, Sitowski, der Unterführer des amerikanischen Gangsterkönigs Al Capone und John Dillinger, begab sich an Bord des „Regele Carol II.“ aus Konstantinopel „inognito“ nach Alexandrien, wo sich die aus dem Banat stammende „Frau in Rot“ (Anna Sage) befindet. Am Schiffe verkehrte er außer dem Kapitän mit niemandem.

Selbstmord in Schanab

Wie man uns aus Großschanab berichtet, wurde die Leiche des dortigen 65-jährigen Landwirts Johann Schulz aus der Marosch gezogen. Schulz litt seit längerer Zeit an Geistesgekränktheit und hat seinem Leben ein Ende gemacht.



Appetit hat der Japaner fürwahr, Er möcht China verpfeifen mit Haut und Haar; Reicht Wann es geschahn, wenn ers weiter so treibt, Daß der Bissen im Halse ihm stecken bleibt.

Oberrmangel in England

London. Hier und in ganz England ist in letzter Zeit großer Mangel an Speck zu verzeichnen, was auf die Unsicherheit der Handelschiffe im Mittelmeer und die Einschränkung der Einfuhr zurückzuführen ist.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratzentimeter gerechnet, z. B. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einpaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einpaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Industrieunternehmung sucht jungen Mann, perfekt im Deutschen u. Romantischen. Mit Kenntnis der Stenographie und Maschinschrift bevorzugt. Offerte mit Lichtbild unter „Industrieunternehmung“ an Rudolf Woffe S. A., Arad.

Eine geprüfte Krankenpflegerin sucht Stellung bei Kindern oder älteren Leuten. Nachfragen im „Sizi-Salon“, Arad, Str. Gloria No. 2.

20 St. Kanarienvögel (Koller), Abstammung von der Wiener Messe, billig zu verkaufen bei Leopold Schneider, Orzhdorf No. 417 (Sub. Timis).

Das schönste Heimatbuch unserer Siedlung „Ederlach“, von Dr. Johannes Künzle, kann zum Preise von 150 Lei durch die „Araber Zeitung“ oder A. Giese, Lehrer in Ederlach, bezogen werden.

Gärtner, Rübenschneller in verschiedenen Größen und Ausführungen empfiehlt Weiß & Götter, Timisoara.

Bäderarbeiter, jung, gesund, wird aufgenommen. Adresse: Bocja, Arad, Calea Radnei 35.

Fakturenbücher, mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Cotor u. Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 35 Lei das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Buchdruckerei, Arad, Piața Plebnei 2.

Kaufe Pfefferminz-Blätter, heuriger oder vorjähriger, und Korianter. Bemerkte Offerte an Paul Szűcs, Timisoara, 3, Str. Prota G. Dragomir 1, Tel. 696, erbeten.

Portfährer, 8 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Ignaz Rißler, Schöndorf No. 131 (Sub. Arad).

Kastanien, diesjährige Fehung, liefert um 10 Lei Durchschnittspreis Braunstein, Baia-Mare, Calea Rosie 13 (Sub. Satu-Mare).

Drechslergehülfe wird sofort aufgenommen bei Johann Rober, Farmata-Bahnhof No. 201 (Sub. Timis-Lor).

Brotdarstellerin u. Austrägerin wird gesucht in der Bäckerei Kotilla, Arad, Piața de Vestie No. 4.

Tischlerlehrling wird sofort aufgenommen bei Vorbehalt, Tischlermeister, Arad, Str. Mucie Scaebela (Hajog.) 2-4-6.

24 Stück reinrassige Porshire-Schweine, 6 Monate alt, simultantisiert, zu verkaufen bei Georg Gallo, Simandul de Jos (Esenbürg.) (Sub. Arad).

Ein komplettes, schönes Speisezimmer wegen Amerikafahrt bringend billig zu verkaufen. Adresse: Neuarad, Hauptgasse (Calea Banatului) 12.

Traubenzüchten bekommen Sie überall, aber am billigsten, besten und vorteilhaftesten kaufen Sie diese und alle andere landwirtschaftliche Maschinen doch im Fachgeschäft Weiß & Götter, Timisoara-Joseffstadt.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung. Butterpapier (Vergament) für Buttererzeuger zum Preise von 65 Lei per Kilo zu haben in der „Phönix“-Verlagsdruckerei, Arad, Piața Plebnei 2.

Kontursausreibung

Bei der röm.-katholischen Kirchengemeinde zu Guttenbrunn wird eine diplomierte Kinderärztin provisorisch auf ein Jahr angestellt (eventuell diplomierte Heiltschullehrerin). Gesuche mit entsprechenden Dokumenten sind bis 1. Oktober 1937 im Pfarramt einzureichen. Persönliches Erscheinen ist erwünscht. Die Stelle ist nach der Wahl sofort anzutreten. Gehalt nach bischöflicher Gehaltstabelle.

Außerehelicher Sohn Franz Ferdinands kämpft um den Erzherzogs-Titel

Wien. Der Internationale Gerichtshof im Haag, vor dem in der Regel Rechtsstreite zwischen Ländern verhandelt werden, wird sich in Kürze mit der Klage des kriegsinvaliden Oberleutnants Kurt Hahn wegen Zuerkennung des Erzherzog-Titels zu befassen haben.

Kurt Hahn legte dem Gerichtshof eine im Jahre 1899 vom Prager Gerichtshof beglaubigte Urkunde vor, laut welcher der ehemalige Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand erklärte, daß ein von Leopoldine Hahn erwartetes Kind von ihm stamme. Leopoldine Hahn verzichtete in derselben Urkunde gegen eine Abfertigung von 6000 Kronen auf sämtliche Ansprüche. In einer zweiten Urkunde wird bewiesen, daß Kurt Hahn der Sohn der Leopoldine Hahn, somit unehelicher Sohn Franz Ferdinands ist.

Kurt Hahn hat vor zwei Jahren trotz der verzichtenden Erklärung seiner Mutter beim Wiener Gerichtshof gegen die rechtmäßigen Erben Franz Ferdinands einen Prozeß auf Herausgabe seines Vermögensanteils anstrengt. Das Gericht urteilte Hahn eine Monatsrente von 300 Schilling zu, die er

auch pünktlich erhält.

Kurt Hahn ist aber mit dem materiellen Erfolg nicht zufrieden, sondern er will auch den Titel seines Vaters und stützt sich auf das diesbezügliche, nach dem Kriege in Oesterreich und in der Tschechoslowakei erbrachte Gesetz, wonach unehelichen Kindern vom Gericht das Recht auf Tragen des Namens ihres Vaters zugesprochen werden kann.

Diese Forderung kann aber das Wiener Gericht nicht verhandeln, weil Hahn tschechoslowakischer Staatsbürger ist und Erzherzog Ferdinand österreichischer Staatsbürger war und so ist nur das internationale Gericht im Haag dazu berufen, in diesem sonderbaren Rechtsstreit zu urteilen.

Sollte das Haager Gericht dem unehelichen Sohn Franz Ferdinands das Recht auf Tragen des Titels Erzherzog von Habsburg zurteilen, würde dadurch die absonderliche Lage eintreten, daß die rechtmäßigen Söhne Franz Ferdinands nur den Titel „Fürst von Hohenberg“ führen, während der uneheliche Sohn den Namen des Stammhauses Habsburg führt.

Warum der Elefant mit den Ohren wackelt

Die Schweißabsonderung bei Tieren und Menschen dient hauptsächlich der Wärmeregulierung: die Verdunstung der abgesonderten Feuchtigkeit trägt dazu bei, die Körpertemperatur auch in der heißesten Zeit auf rund um 37 Grad zu erhalten. Die Warmblüter unter den Tieren sind aber oft nur sehr spärlich mit Schweißdrüsen ausgestattet, bei ihnen hat die Natur zu anderen Mitteln gegriffen. So hilft der Hund sich durch das sogenannte „Gähnen“. Die Schnauze ist weit geöffnet, die Zunge hängt hervor und in kurzen Stößen wird die Luft ein- und ausgeatmet.

Während ein Hund im Ruhezustand in einer

Minute etwa zwei Liter Luft ausatmet, kann diese Zahl beim Gähnen auf 50 bis 75 Liter in der Minute gesteigert werden. Beim Elefanten dienen die ungeheuren Ohrmuscheln als Wärmeregulatoren. Wenn der Riese sie abhebt, dann vergrößert seine Körperoberfläche sich um ein Sechstel, das heißt um 4 bis 5 Quadratmeter. Es hat sich ergeben, daß die Zahl der Fächerschläge in der Minute so genau der Lufttemperatur entspricht, daß man sie fast als Thermometer verwenden kann. Bei 16 Grad wackelt der Elefant neunmal, bei 20 Grad fünfundsiebzigmal, bei 27 Grad neununddreißigmal in der Minute.

ACHTUNG BUCHDRUCKER!
3 Schriftsetzer für Merkantilsatz
2 Buchdruckmaschinenmeister und
3 Anlegerinnen
werden für dauernde Arbeit sofort aufgenommen.
JENCI-TIPOGRAFIA, ARAD, BULEVARDUL CAROL No. 63.

Drucksorten

billig,
geschmackvoll,
schnell.

liefert die

„Phönix“-Buchdruckerei

Arad, Piața Plebnei 2 Tel. 16-39.

Wir drucken: Zeitungen, Bücher, Plakate, Briefpapier, Kurvorte, Rechnungen, Verrechnungsbücher, Lieferhefte, Preislisten, Statuten, Einladungen, Visitenkarten sowie allerlei Drucksorten in Ein- und Mehrfarbendruck.

Weiss & Götter

Maschinenniederlage — TIMISOARA-Joseffstadt, Str. I. Bratianu 30 a.



Eine Freude für jeden Landwirt sind EBERHARDT-PFLÜGE!

denn Eberhardt-Pflüge sind unverwundlich, und durch deutsche Wertmannsarbeit, sowie erstklassiges Material, höchste Qualität!



Briefkasten

Josef R-n, Traunau. Pfefferminz-Blätter kauft Paul Szűcs, Timisoara, 3. Bezirk, Str. Prota G. Dragomir 1 und gute „Westfalia“-Milchseparatoren erhalten Sie bei Weiß & Götter, Maschinenniederlage, Timisoara-Joseffstadt.

Josef R-n, Musca. Wir haben doch kürzlich berichtet, daß das Finanzministerium eine Verordnung erlassen hat, laut welcher die kleinen Weinproduzenten ihre Erzeugnisse ohne die bisserigen umständlichen Formalitäten absetzen können. Laut der Verordnung wird den Produzenten bis höchstens zwei Hektar Weingarten oder zwei Hektar Pflaumengarten von der zuständigen Steuerbehörde ein Verkehrschein (Billet de libera circulatie) ausgestellt, in welchem die Adresse des Käufers nicht angegeben sein muß, nur die Ortschaft, wohin der Verkäufer liefern will. Die Produzenten müssen die im Verkehrschein angegebene Reiseroute einhalten, können auf der angeführten Strecke aber wo immer den Wein verkaufen. Die so zum Verkauf gelangenden Getränke müssen außerdem für jedes Gefäß ein Ursprungszeugnis mit Name und Wohnort des Produzenten (von der Behörde bestätigt) ausgestellt sein. Es ist nicht erlaubt, kleinere Mengen aus einem Gefäß zu verkaufen, sondern der ganze Inhalt muß an einem Abnehmer verkauft werden. Ebenso darf der Produzent nur persönlich verkaufen, Zwischenhändler sind von dieser einfacheren Verkaufsmöglichkeit ausgeschlossen.

Johann G-n, Ghilulete. Vor allem hätten Sie die Konvertierung in Anspruch nehmen und sich bei der Klage verteidigen müssen. Jetzt bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als Einwendungen gegen eine eventuelle Exekution vorzunehmen und einen Ausgleich mit dem Institut wegen der alten Schuld vorzunehmen. — 2. Wegen Ihrer Forderung müssen Sie auf zivilgerichtlichem Wege ebenfalls eine Klage einreichen, da man ansonsten die Angelegenheit nur einseitig behandelt. — 3. Selbstverständlich kostet jede neue Lizitation weitere Spesen, die im Endresultat mehr betragen werden, als das schuldenbe Kapital. Wer daher etwas zu verlieren hat, tut gut, wenn er seine Schulden — ehe er noch in die Hände der Advokaten geraten ist — im Wege eines Ausgleiches bezahlt.

Trisch-Tratsch



— Haben's schon gehört, Frau Wampel, jetzt erzeugt man in Amerika schon Kleider aus Glas — und die Herrenwelt, besonders die alten Herrn haben schon darüber a narrische Freud — was glauben's — welche Ausichten winkten ihnen dadurch zu — ein nie erhofftes Glück, Kleider aus Glas! Aber keine Freude, ohne Leid — das hat sich jetzt wieder erwiesen. — Die Regierung hat der Männerwelt, welche sich auf diese sinnverwirrende Durchsichtigkeit freute, die ganze Freud verborben, indem man aus Glasgewebe keine Unterwäsche anfertigen darf. — Frau Zwirnraden, ich bin wieder der Meinung: wenn ein Frauenzimmer schon gar nitz mehr verderben will, dann braucht sie nur ein Ballkleid nach der Pariser Mode und dann steht der Mann alles — aber unter uns g'lagt, möcht ich glauben, daß die Weibskleid nach a größere Freud hätten, wenn die Männer in Glashosen herumspazieren möchten — da möchten die Optiker gute G'schäften machen — weil sich viele Operngucker, und Feldstecher anschaffen würden. Dorian.